

Geschäftsordnung des Stadtrats Füssen

(Beschluss des Stadtrats vom 27.05.2014)

Inhaltsverzeichnis

A	Die Gemeindeorgane und ihre Aufgaben	Seite
I.	Der Stadtrat	
§ 1	Zuständigkeit im Allgemeinen	1
§ 2	Ausschließlicher Aufgabenbereich	1
§ 3	Sonstige dem Stadtrat vorbehaltene Angelegenheiten	3
II.	Die Stadtratsmitglieder	
§ 4	Rechtsstellung der Stadtratsmitglieder, Befugnisse, Teilnahme an den Sitzungen	4
§ 5	Umgang mit Dokumenten und elektronischen Medien	6
§ 6	Fraktionen, Ausschussgemeinschaften	6
III.	Die Ausschüsse	
1.	Allgemeines	
§ 7	Bildung, Vorsitz, Auflösung	7
§ 8	Vorberatende und beschließende Ausschüsse	8
2.	Aufgaben der Ausschüsse	
§ 9	Ständige Ausschüsse	9
§ 10	Rechnungsprüfungsausschuss	13
§ 11	Fraktionsbeirat	13
IV.	Der Erste Bürgermeister	
1.	Aufgaben	
§ 12	Vorsitz im Stadtrat	13
§ 13	Leitung der Stadtverwaltung, Allgemeines	14
§ 14	Einzelne Aufgaben	15
§ 15	Vertretung nach außen	18
§ 16	Abhalten von Bürgerversammlungen	18
§ 17	Sonstige Geschäfte	19
2.	Stellvertretung	
§ 18	Weitere Bürgermeister, weitere Stellvertreter, Aufgaben	19

B Der Geschäftsgang

I. Allgemeines

§ 19	Verantwortung für den Geschäftsgang	20
§ 20	Sitzungen, Beschlussfähigkeit	20
§ 21	Öffentliche Sitzungen	21
§ 22	Nichtöffentliche Sitzungen	21

II. Vorbereitung der Sitzungen

§ 23	Einberufung	22
§ 24	Tagesordnung	22
§ 25	Form und Frist für die Einladung	23
§ 26	Anträge	24

III. Sitzungsverlauf

§ 27	Eröffnung der Sitzung	24
§ 28	Eintritt in die Tagesordnung	25
§ 29	Beratung der Sitzungsgegenstände	26
§ 30	Abstimmung	27
§ 31	Wahlen	28
§ 32	Anfragen	29
§ 33	Beendigung der Sitzung	29

IV. Sitzungsniederschrift

§ 34	Form und Inhalt	29
§ 35	Einsichtnahme und Abschrifterteilung	30

V. Geschäftsgang der Ausschüsse

§ 36	Anwendbare Bestimmungen	31
------	-------------------------	----

VI. Bekanntmachung von Satzungen und Verordnungen

§ 37	Art der Bekanntmachung	31
------	------------------------	----

C Schlussbestimmungen

§ 38	Änderung der Geschäftsordnung	32
§ 39	Verteilung der Geschäftsordnung	32
§ 40	Inkrafttreten	32

Geschäftsordnung des Stadtrats Füssen

(Beschluss des Stadtrats vom 27.05.2014)

Der Stadtrat Füssen gibt sich auf Grund des Art. 45 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) folgende Geschäftsordnung:

A.

Die Gemeindeorgane und ihre Aufgaben

I.

Der Stadtrat

§ 1

Zuständigkeit im Allgemeinen

(1) Der Stadtrat beschließt über alle Angelegenheiten des eigenen und des übertragenen Wirkungskreises, soweit sie nicht beschließenden Ausschüssen übertragen sind oder aufgrund Gesetz bzw. Übertragung durch den Stadtrat in die Zuständigkeit des Ersten Bürgermeisters fallen.

(2) Der Stadtrat überträgt die in § 9 genannten Angelegenheiten beschließenden Ausschüssen zur selbstständigen Erledigung. Er kann sich die Behandlung und Entscheidung im Einzelfall vorbehalten, wenn das die Bedeutung der Angelegenheit erfordert; § 9 Nr. 4 bleibt unberührt.

§ 2

Ausschließlicher Aufgabenbereich

Der Stadtrat ist insbesondere für folgende Angelegenheiten ausschließlich zuständig:

1. die Beschlussfassung zu Bestands- oder Gebietsänderungen der Stadt und zu Änderungen des Namens der Stadt oder eines Stadtteils (Art. 2 und 11 GO),
2. die Verleihung und die Aberkennung des Ehrenbürgerrechts (Art. 16 GO) und anderer hoher Auszeichnungen durch die Stadt (Goldener Ehrenring, Bürgermedaille, Ehrenbrief),

3. die Bildung und die Zusammensetzung der Ausschüsse sowie Zuteilung der Aufgaben an diese (Art. 32, 33 GO),
4. die Aufstellung von Richtlinien für laufende Angelegenheiten nach Art. 37 Abs. 1 Satz 2 GO,
5. die Verteilung der Geschäfte unter die Stadtratsmitglieder (Art. 46 Abs. 1 Satz 2 GO),
6. die Wahlen (Art. 51 Abs. 3 und 4 GO),
7. die Beschlussfassung über Angelegenheiten, zu deren Erledigung die Stadt der Genehmigung bedarf,
8. den Erlass, die Änderung und die Aufhebung von Satzungen und Verordnungen; ausgenommen alle Bebauungspläne und alle sonstigen Satzungen nach den Vorschriften des Ersten Kapitels des Baugesetzbuchs sowie alle örtlichen Bauvorschriften im Sinn des Art. 81 der Bayerischen Bauordnung, auch in den Fällen des Art. 81 Abs. 2 der Bayerischen Bauordnung,
9. Führung von Rechtsstreitigkeiten und Abgabe von Prozesserkklärungen in Angelegenheiten von herausragender Bedeutung,
10. die Beschlussfassung über die allgemeine Regelung der Bezüge der städtischen Bediensteten und über beamten-, besoldungs-, versorgungs- und disziplinarrechtliche Angelegenheiten der Bürgermeister, soweit nicht das Gesetz über kommunale Wahlbeamte oder die Bayerische Disziplinarordnung etwas anderes bestimmen,
11. die Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und über die Nachtragshaushaltssatzungen (Art. 65 und 68 GO),
12. die Beschlussfassung über den Finanzplan (Art. 70 GO),
13. die Feststellung der Jahresrechnung, der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und der Jahresrechnungen der von der Stadt verwalteten Stiftungen sowie die Beschlussfassung über die Entlastung (Art. 102 GO),

3

14. die Entscheidung über die Errichtung, Erweiterung oder Aufhebung wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und über die Beteiligung an Unternehmen des privaten Rechts (Art. 89, 91 und 96 GO),
15. die hinsichtlich der Eigenbetriebe dem Stadtrat im übrigen vorbehaltenen Angelegenheiten (Art. 88 GO),
16. die Bestellung des Abschlussprüfers für die Eigenbetriebe (Art. 107 GO), sowie des Datenschutzbeauftragten,
17. die Behandlung von Empfehlungen der Bürgerversammlungen.

§ 3

Sonstige dem Stadtrat vorbehaltene Angelegenheiten

Der Stadtrat behält sich weiter die Beschlussfassung über folgende Angelegenheiten vor:

1. Die Entscheidung über die Zulässigkeit eines Bürgerbegehrens (Art. 18 a Abs. 8 GO) und die Durchführung eines Bürgerentscheids (Art. 18 a Abs. 2, Abs. 10 GO),
2. allgemeine Festsetzung von örtlichen Steuern, Abgaben, Gebühren, Tarifen und Entgelten,
3. die Beschlussfassung über die Vereinbarung kommunaler Partnerschaften,
4. Entscheidung über die allgemeine Regelung der Arbeitsbedingungen der städtischen Bediensteten im Rahmen der Gesetze und Tarifverträge,
5. Entscheidung über Erwerb, Veräußerung und Verpfändung von Vermögensgegenständen, soweit sie nicht für den laufenden Geschäftsbetrieb bestimmt sind und nicht unter § 14 Abs. 2 fallen,
6. Entscheidung über Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken im Wert von über 125.000.- Euro (ausgenommen Baugrundstücke nach dem "Einheimischenmodell") oder wenn sie von grundsätzlicher Bedeutung sind,

7. Entscheidung über den Abschluss von Miet- und Pachtverträgen von grundsätzlicher Bedeutung, wie z.B. Jagd- und Fischereipachtverträge,
8. Entscheidung über Stundung, Erlass, Niederschlagung und Aussetzung der Vollziehung von Abgaben, soweit sie die den Ausschüssen überlassenen Höchstgrenzen übersteigen,
9. die Beschlussfassung über die Beteiligung an Zweckverbänden, über den Abschluss von Zweckvereinbarungen und über die Mitgliedschaft in sonstigen juristischen Personen des öffentlichen oder privaten Rechts,
10. grundsätzliche Angelegenheiten städtischer Planungen, z.B. der Bauleitplanung, der Ortsplanung, der Landschaftsplanung und der Landesplanung, und stadtübergreifende Planungen und Projekte,
11. Namensgebung für Schulen und sonstige öffentliche Einrichtungen,
12. Vorschlag, Entsendung und Abberufung von Vertretern der Gemeinde in andere Organisationen und Einrichtungen.

II.

Die Stadtratsmitglieder

§ 4

Rechtsstellung der Stadtratsmitglieder, Befugnisse, Teilnahme an den Sitzungen

(1) Die Stadtratsmitglieder üben ihre Tätigkeit nach ihrer freien, nur durch die Rücksicht auf das öffentliche Wohl bestimmten Überzeugung aus und sind an Aufträge nicht gebunden.

(2) Für die allgemeine Rechtsstellung der Stadtratsmitglieder (Teilnahmepflicht, Sorgfalts- und Verschwiegenheitspflicht, Geheimhaltungspflicht, Ausschluss wegen persönlicher Beteiligung, Geltendmachung von Ansprüchen Dritter, Ablehnung, Niederlegung und Verlust des Amtes) gelten die Art. 48 Abs. 1, Art. 20 Abs. 1 mit 3, Art. 56 a, Art. 49, 50, 48 Abs. 3 GO sowie Art. 47 bis Art. 49 Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz.

(3) Der Stadtrat kann zur Vorbereitung seiner Entscheidungen durch besonderen Beschluss einzelnen seiner Mitglieder bestimmte Aufgabengebiete (Referate) zur

Bearbeitung zuteilen und sie insoweit mit der Überwachung der städtischen Verwaltungstätigkeit betrauen (Art. 46 Abs. 1 Satz 2, Art. 30 Abs. 3 GO).

(4) Zur Ausübung von Verwaltungsbefugnissen sind Stadtratsmitglieder nur berechtigt, soweit ihnen der Erste Bürgermeister im Rahmen der Geschäftsverteilung nach Anhörung der weiteren Bürgermeister einzelne seiner Befugnisse (§§ 12 bis 17) überträgt (Art. 39 Abs. 2 GO).

(5) Stadtratsmitglieder haben, soweit sie eine Tätigkeit nach Abs. 3 oder 4 ausüben, ein Recht auf Akteneinsicht innerhalb ihres Aufgabenbereichs. Zur Vorbereitung von Tagesordnungspunkten der nächsten Sitzung erhält jedes Stadtratsmitglied nach vorheriger Terminvereinbarung das Recht zur Einsicht in die entscheidungserheblichen Unterlagen, sofern Gründe der Geheimhaltung nicht entgegenstehen. Im übrigen haben Stadtratsmitglieder ein Recht auf Akteneinsicht, wenn sie vom Stadtrat durch Beschluss mit der Einsichtnahme beauftragt werden. Das Verlangen auf Akteneinsicht ist gegenüber dem Ersten Bürgermeister geltend zu machen.

(6) Die Mitglieder des Stadtrats sind verpflichtet, an den Sitzungen und Abstimmungen des Stadtrats und seiner Ausschüsse teilzunehmen, die ihnen zugewiesenen Geschäfte zu übernehmen und die Berufung in Ausschüsse usw. anzunehmen und ein solches Amt während der Dauer ihrer Amtszeit zu versehen (Art. 48 Abs. 1 GO).

(7) Stadtratsmitglieder, die verhindert sind an den Sitzungen des Stadtrats teilzunehmen, haben dies dem Ersten Bürgermeister unter Angabe des Hinderungsgrundes rechtzeitig mitzuteilen.

(8) Ist ein Stadtratsmitglied verhindert, an einer Ausschusssitzung teilzunehmen, so ist es verpflichtet, für seine Stellvertretung zu sorgen. Hierzu gehört auch die Zuleitung der Sitzungsunterlagen. Teilt das Stadtratsmitglied seine Verhinderung rechtzeitig vor dem Auslaufen der Ladung mit, so wird der Stellvertreter durch den Vorsitzenden geladen.

(9) Mitglieder, denen die Teilnahme erst nach Beginn der Sitzung möglich ist oder die vor deren Beendigung die Sitzung zu verlassen genötigt sind, haben dies rechtzeitig dem Vorsitzenden oder dem Schriftführer mitzuteilen.

6

(10) Gegen Mitglieder, die sich ihren Verpflichtungen ohne genügende Entschuldigung entziehen, kann der Stadtrat Ordnungsgeld bis zu 250,- Euro im Einzelfall verhängen. Die Ordnungsgelder werden wie Gemeindeabgaben beigetrieben (Art. 48 Abs. 2 GO).

(11) Entzieht sich ein Stadratsmitglied nach zwei wegen Versäumnis erkannten Strafen innerhalb von 6 Monaten weiterhin seiner Pflicht, an den Sitzungen teilzunehmen, so kann der Stadtrat den Verlust des Amtes aussprechen (Art. 48 Abs. 3 GO).

§ 5

Umgang mit Dokumenten und elektronischen Medien

Der Verschwiegenheitspflicht unterfallende schriftliche und elektronische Dokumente, insbesondere Sitzungsunterlagen, sind so aufzubewahren, dass sie dem unbefugten Zutritt Dritter entzogen sind. Im Umgang mit solchen Dokumenten beachten die Stadratsmitglieder Geheimhaltungsinteressen und den Datenschutz. Werden diese Dokumente für die Tätigkeit als Stadratsmitglied nicht mehr benötigt, sind sie zurückzugeben oder datenschutzkonform zu vernichten bzw. zu löschen.

Die Stadratsmitglieder, die über die technischen Voraussetzungen zum Versenden und Empfangen elektronischer Post verfügen, können dem Ersten Bürgermeister schriftlich eine elektronische Adresse mitteilen, an die Einladungen im Sinne des § 25 übersandt bzw. von der Anträge im Sinne des § 26 versandt werden.

Die Nutzung elektronischer Medien während der Sitzung darf nur erfolgen, soweit durch sie eine aktive Sitzungsteilnahme nicht gefährdet und der Sitzungsverlauf nicht gestört wird. Für die Fertigung von Ton- und Bildaufnahmen durch Stadratsmitglieder gelten § 21 Abs. 2 Sätze 4 und 5 entsprechend.

§ 6

Fraktionen, Ausschussgemeinschaften

(1) Stadratsmitglieder können sich zur Erreichung gemeinsamer Ziele zu Fraktionen zusammenschließen. Eine Fraktion muss mindestens 2 Mitglieder haben. Die Bildung und Bezeichnung der Fraktionen sowie deren Vorsitzende und ihre Stellvertreter sind dem Ersten Bürgermeister mitzuteilen; dieser unterrichtet den Stadtrat.

(2) Einzelne Stadtratsmitglieder, die aufgrund ihrer eigenen Stärke keine Vertretung in den Ausschüssen erreichen würden, können sich zur Entsendung gemeinsamer Vertreter in die Ausschüsse zusammenschließen (Ausschussgemeinschaften, Art. 33 Abs. 1 Satz 5 GO). Ausschussgemeinschaften können einen Sprecher und einen Stellvertreter benennen. Abs. 1 Satz 3 gilt entsprechend.

III. Die Ausschüsse

1. Allgemeines

§ 7 Bildung, Vorsitz, Auflösung

(1) In den Ausschüssen nach § 2 der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts sind die den Stadtrat bildenden Fraktionen und Gruppen unter Berücksichtigung von Ausschussgemeinschaften gemäß ihren Vorschlägen nach dem Verhältnis ihrer Stärke vertreten (Art. 33 Abs. 1 GO).

Die Sitze werden nach dem Verfahren Hare-Niemeyer verteilt; ergibt die Ermittlung nach dem Verfahren Hare-Niemeyer eine Überrepräsentation einer Fraktion, Gruppe oder Ausschussgemeinschaft zu Lasten einer anderen und kann eine solche Überrepräsentation durch alternative Verfahren (z.B. d'Hondt oder St. Lague/Schepers) vermieden werden, ohne dass dies zu einer Unterrepräsentation einer anderen Fraktion, Gruppe oder Ausschussgemeinschaft führt, sind die Sitze nach einem alternativen Verfahren zu verteilen.

Haben Fraktionen, Gruppen oder Ausschussgemeinschaften den gleichen Anspruch auf einen Ausschusssitz, so entscheidet die größere Zahl der bei der Stadtratswahl auf die Wahlvorschläge der betroffenen Parteien oder Wählergruppen abgegebenen Stimmen.

Wird durch den Austritt oder Übertritt von Stadtratsmitgliedern das ursprüngliche Stärkeverhältnis der im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Gruppen verändert, so sind diese Änderungen nach Satz 2 Halbsatz 1 auszugleichen; haben danach Fraktionen, Gruppen oder Ausschussgemeinschaften den gleichen Anspruch auf einen Ausschusssitz, so entscheidet das Los.

8

(2) Für jedes Ausschussmitglied werden für den Fall seiner Verhinderung ein erster und ein zweiter Stellvertreter namentlich bestellt.

(3) Den Vorsitz in den Ausschüssen führt der Erste Bürgermeister, einer seiner Stellvertreter oder ein vom Stadtrat bestimmtes Stadtratsmitglied (Art. 33 Abs. 2 GO). Den Vorsitz im Rechnungsprüfungsausschuss führt ein vom Stadtrat bestimmtes Ausschussmitglied (Art. 103 Abs. 2 GO).

(4) Der Stadtrat kann Ausschüsse jederzeit auflösen (Art. 32 Abs. 5 GO); das gilt nicht für Ausschüsse, die gesetzlich vorgeschrieben sind.

§ 8

Vorberatende und beschließende Ausschüsse

(1) Vorberatende Ausschüsse haben die Aufgabe, die ihnen übertragenen Gegenstände für die Beratung in der Vollversammlung des Stadtrats vorzubereiten und einen Beschlussvorschlag zu unterbreiten. Berührt eine Angelegenheit das Arbeitsgebiet mehrerer vorberatender Ausschüsse, so können diese zu gemeinsamen Sitzungen zusammentreten.

(2) Beschließende Ausschüsse erledigen die ihnen übertragenen Angelegenheiten selbstständig anstelle des Stadtrats.

(3) Die Entscheidungen beschließender Ausschüsse stehen unbeschadet Art. 88 GO unter dem Vorbehalt der Nachprüfung durch den Stadtrat. Eine Nachprüfung muss nach Art. 32 Abs. 3 GO erfolgen, wenn der Erste Bürgermeister oder sein Stellvertreter im Ausschuss, ein Drittel der stimmberechtigten Ausschussmitglieder oder ein Viertel der Stadtratsmitglieder die Nachprüfung durch den Stadtrat beantragt. Der Antrag muss schriftlich, spätestens am 7. Tag nach der Ausschusssitzung beim Ersten Bürgermeister eingehen. Beschlüsse, die Rechte Dritter berühren, dürfen frühestens am neunten Tag nach der Beschlussfassung des Ausschusses Dritten bekanntgegeben werden.

2. Aufgaben der Ausschüsse

§ 9

Ständige Ausschüsse

Die ständigen Ausschüsse haben im einzelnen folgende Aufgabenbereiche. Soweit hier Beträge genannt werden, handelt es sich jeweils um Nettobeträge, soweit ein Vorsteuerabzug möglich ist, im übrigen um Bruttobeträge.

1. Hauptverwaltungs-, Finanz- und Personalausschuss

Angelegenheiten der allgemeinen Verwaltung, des Gewerbewesens, der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, des Gesundheits- und Sozialwesens, der öffentlichen Einrichtungen und der Wirtschaftsförderung, des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), Grundstücksangelegenheiten der Stadt und der von ihr verwalteten Stiftungen, Angelegenheiten des Finanz- und Steuerwesens sowie Personalangelegenheiten der Bürgermeister. Angelegenheiten betreffend die Mietverhältnisse städtischer Wohnungen (Hausordnung, Festsetzung der Miete und der Nebenkosten), der Heilig-Geist-Spitalstiftung, der Waisen- und Kinderhortstiftung und der Seniorenbetreuung, sowie die Zusammenarbeit mit den freien Wohlfahrtsverbänden, sozialen Einrichtungen der Kirchen und sozialen Selbsthilfegruppen.

Dem Ausschuss werden folgende Aufgabenbereiche als beschließendem Ausschuss übertragen:

- a) die Errichtung von Konten und Depots,
- b) die Festsetzung der Höchstbeträge und besonderer Grundsätze für Geldanlagen,
- c) der An- und Verkauf von Wertpapieren und deren Tausch, soweit es sich nicht um einen banktechnischen Umtausch handelt,
- d) der Abschluss von Bauspar- und ähnlichen Verträgen,
- e) die Stundungen von Abgaben, insbesondere von Steuern, Beiträgen und Gebühren sowie von sonstigen Forderungen und die Aussetzung der Vollziehung von Ansprüchen bei Beträgen von über 25.000,- Euro,
- f) der Erlass und die Niederschlagung von Ansprüchen bis zum Betrag von 25.000,- Euro, soweit nicht die Zuständigkeit des Ersten Bürgermeisters gegeben ist (§ 14 Abs. 2),

- g) Der Abschluss von Miet- und Pachtverträgen, wenn die Gegenleistung 10.000,- Euro im Haushaltsjahr übersteigt oder die Verträge mehr als 5 Jahre unkündbar abgeschlossen werden; sie dürfen keine grundsätzliche Bedeutung haben,
- h) Entscheidung über Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken im Wert von über 25.000,- Euro bis zu 125.000,- Euro, soweit sie keine grundsätzliche Bedeutung haben,
- i) die Veräußerung von Baugrundstücken an Bauwerber nach dem Einheimischen-Modell,
- j) die Behandlung von Widersprüchen gegen städtische Verfügungen und Leistungsbescheide, Einlegung und Rücknahme von Rechtsmitteln und Führung von Prozessen,
- k) die Ausschreibung von öffentlichen Aufträgen, soweit es sich um Maßnahmen handelt, bei denen eine Summe von 25.000,- Euro überschritten wird, bis 50.000,- Euro,
- l) Auftragsvergaben innerhalb der veranschlagten Haushaltsbeträge im Einzelfall bis zum Betrag von 50.000,- Euro, soweit nicht die Zuständigkeit des Ersten Bürgermeisters gegeben ist,
- m) die Bewilligung von überplan- und außerplanmäßigen Ausgaben im Einzelfalle bis zum Betrag von 10.000,- Euro, soweit nicht die Zuständigkeit des Ersten Bürgermeisters gegeben ist,
- n) der Einsatz von Verstärkungsmitteln im Rahmen des Haushaltsansatzes im Einzelfall bis zum Betrage von 20.000,- Euro,
- o) Angelegenheiten der Schulen einschließlich Volkshochschule, Musikschule usw.,
- p) Angelegenheiten des Bundesleistungszentrums für Eishockey (BLZ),
- q) Personalangelegenheiten der gemeindlichen Beamten ab Besoldungsgruppe A 9 und der Arbeitnehmer ab Entgeltgruppe 9 des TVöD/TVöD-SuE, ausgenommen die Personalangelegenheiten der Bürgermeister (§ 2 Nr. 10),
- r) die Maßnahmen nach dem Wohnungsaufsichtsgesetz und die Obdachlosenfürsorge,
- s) die Verwaltung der städtischen Mietobjekte, einschließlich der Vergabe von Wohnraum und der Festsetzung der zu entrichtenden Mieten,
- t) die Maßnahmen zur Seniorenbetreuung, ambulanter Krankenpflege und Zusammenarbeit mit den freien Wohlfahrtsverbänden,
- u) die Behandlung von Eingaben, Beschwerden und Rechtsmitteln in Obdachlosen- und Wohnungsangelegenheiten,
- v) die Förderung des sozialen Wohnungsbaues,
- w) Angelegenheiten des Bürgerspitals.

2. Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss

Angelegenheiten des Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesens im Rahmen der Bauleitplanung, der Ortsplanung, der Altstadtsanierung und der Erhaltung des Ortsbildes, des Denkmalschutzes, der Raumordnung und Landesplanung, des Umweltschutzes, der Abfallwirtschaft und Straßenreinigung, des Straßen- und Wegerechts, des Wasserrechts, des Straßen-, Brücken- und Kanalbaus sowie des Baus von öffentlichen Plätzen, der Aufstellung oder Änderung von Bauleitplänen, sowie die Widmung von öffentlichen Verkehrsflächen und Straßenbenennungen, Angelegenheiten der innerstädtischen und überörtlichen Verkehrsplanung und –leitung, der verkehrsrechtlichen Gestaltung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen.

Dem Ausschuss werden folgende Aufgabenbereiche als beschließendem Ausschuss übertragen:

- a) die Behandlung von Bauanträgen, und Teilungsgenehmigungen nach dem WEG,
- b) die Regelung von Einzelheiten zur Durchführung größerer Baumaßnahmen, für die die Mittel bereits genehmigt sind,
- c) die Ausschreibung und Vergabe von Bauleit-, Landschafts- und Grünordnungsplänen im Rahmen der veranschlagten Haushaltsmittel und im Einzelfall bis zum Betrag von 25.000,- Euro, soweit nicht die Zuständigkeit des Ersten Bürgermeisters gegeben ist,
- d) Angelegenheiten der Aussenwerbung,
- e) Maßnahmen zum Schutz der Umwelt einschließlich der Ausschreibung und Vergabe von Aufträgen im Rahmen der veranschlagten Haushaltsmittel und im Einzelfall bis zum Betrage von 25.000,- Euro, soweit nicht die Zuständigkeit des Ersten Bürgermeisters gegeben ist,
- f) Maßnahmen des Denkmalschutzes und zur Erhaltung des Ortsbildes einschließlich der Ausschreibung und Vergabe von Aufträgen im Rahmen der veranschlagten Haushaltsmittel und im Einzelfall bis zum Betrage von 25.000,- Euro, soweit nicht die Zuständigkeit des Ersten Bürgermeisters gegeben ist,
- g) Änderung des Flächennutzungsplanes sowie Erlass, Änderung und Aufhebung von Bebauungsplänen und sonstigen Satzungen nach den Vorschriften des Baugesetzbuchs und der Bayerischen Bauordnung (siehe dazu § 2 Ziffer 8),
- h) die Angelegenheiten der örtlichen Straßenverkehrsbehörde und die Entscheidung über Sondernutzungen im öffentlichen Verkehrsraum.

3. Ausschuss für Kultur, soziale Angelegenheiten und Sport

Angelegenheiten der Kultur sowie internationaler Beziehungen und kommunaler Partnerschaften, Angelegenheiten der Jugend und des Sports, der Kinderbetreuungseinrichtungen, des Jugendtreffs und sonstige soziale Angelegenheiten.

Dem Ausschuss werden folgende Aufgabenbereiche als beschließendem Ausschuss übertragen:

- a) die Angelegenheiten der Kultur, des Museums, der städtischen Archive und der Stadtbibliothek,
- b) Durchführung von Kulturveranstaltungen,
- c) die Angelegenheiten der Jugend, des Sports und des Jugendtreffs,
- d) Durchführung von Jugend- und Sportveranstaltungen,
- e) Verwaltung und Betreuung der Sportanlage im Weidach (Sportplatz, Sporthalle, Hartplatz),
- f) Pflege der Verbindungen zu den entsprechenden Vereinen,
- g) die Angelegenheiten der Kinderbetreuungseinrichtungen,
- h) sonstige soziale Angelegenheiten,
- i) Auftragsvergaben für vorgenannte Maßnahmen innerhalb der veranschlagten Haushaltsbeträge im Einzelfall bis zum Betrag von 25.000,- Euro, soweit nicht die Zuständigkeit des Ersten Bürgermeisters gegeben ist.

4. Werkausschuss

Der Werkausschuss entscheidet als beschließender Ausschuss im Rahmen der Betriebssatzungen über alle Angelegenheiten der städtischen Eigenbetriebe, soweit sich nicht der Stadtrat die Entscheidung allgemein vorbehält oder im Einzelfall an sich zieht oder es sich um Angelegenheiten der laufenden Geschäftsführung des Eigenbetriebes handelt (Art. 88 Abs. 1 GO), sowie über die Einstellung, Höhergruppierung und Entlassung der Arbeitnehmer ab Entgeltgruppe 9 des TVöD.

§ 10

Rechnungsprüfungsausschuss

Der Rechnungsprüfungsausschuss prüft die Jahresrechnungen der Stadt und der von ihr verwalteten Stiftungen und die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe (örtliche Rechnungsprüfung, Art. 103 Abs. 1 GO).

§ 11

Fraktionsbeirat

(1) Der Fraktionsbeirat ist weder ein vorberatender noch ein beschließender Ausschuss. Er dient dem Meinungsaustausch und der Unterrichtung der Fraktionen und der weiteren Bürgermeister über wichtige Angelegenheiten.

(2) Er setzt sich zusammen aus dem Ersten Bürgermeister und den weiteren Bürgermeistern sowie den Fraktionsvorsitzenden und den Sprechern der Ausschussgemeinschaften. Der Fraktionsbeirat wird vom Ersten Bürgermeister einberufen.

(3) Die Sitzungen des Fraktionsbeirats sind nichtöffentlich. Sie werden vom Ersten Bürgermeister geleitet. In der Regel sollen von den Sitzungen Ergebnisprotokolle gefertigt werden.

IV.

Der Erste Bürgermeister

1. Aufgaben

§ 12

Vorsitz im Stadtrat

(1) Der Erste Bürgermeister führt den Vorsitz im Stadtrat (Art. 36 GO). Er bereitet die Beratungsgegenstände vor und beruft die Sitzungen ein (Art. 46 Abs. 2 GO). In den Sitzungen leitet er die Beratung und die Abstimmung, handhabt die Ordnung und übt das Hausrecht aus (Art. 53 Abs. 1 GO).

(2) Hält der Erste Bürgermeister Entscheidungen des Stadtrats oder eines beschließenden Ausschusses für rechtswidrig, so weist er den Stadtrat oder den Ausschuss auf seine Bedenken hin und setzt den Vollzug vorläufig aus. Wird die Entscheidung aufrechterhalten, so führt er die Entscheidung der Rechtsaufsichtsbehörde herbei (Art. 59 Abs. 2 GO).

§ 13

Leitung der Stadtverwaltung, Allgemeines

(1) Der Erste Bürgermeister leitet und verteilt im Rahmen der Geschäftsordnung die Geschäfte (Art. 46 Abs. 1 GO). Er kann dabei einzelne seiner Befugnisse den weiteren Bürgermeistern und nach deren Anhörung auch einem Stadtratsmitglied und in den Angelegenheiten der laufenden Verwaltung städtischen Bediensteten übertragen (Art. 39 Abs. 2 GO). Zur Übertragung von Befugnissen auf Bedienstete im Sinne des Art. 39 Abs. 2 Halbsatz 2 GO wird die Zustimmung des Stadtrats hiermit allgemein erteilt. Geschäftsverteilung und Befugnisregelung sollen übereinstimmen.

(2) Der Erste Bürgermeister vollzieht die Beschlüsse des Stadtrats und seiner Ausschüsse (Art. 36 GO). Über Hinderungsgründe unterrichtet er den Stadtrat oder den Ausschuss unverzüglich. Er legt dem Stadtrat oder dem Ausschuss zeitnah einen unter diesen Hinderungsgründen umsetzbaren Beschlussvorschlag vor, der dem ursprünglichen Beschluss weitestgehend wie möglich entspricht.

(3) Der Erste Bürgermeister führt die Dienstaufsicht über die städtischen Beamten und Beschäftigte und übt die Befugnisse des Dienstvorgesetzten gegenüber den städtischen Beamten aus (Art. 37 Abs. 4, Art. 43 Abs. 3 GO). Er weist ihnen ihr Arbeitsgebiet zu.

(4) Der Erste Bürgermeister verpflichtet die weiteren Bürgermeister, alle Angelegenheiten geheimzuhalten, die im Interesse der Sicherheit oder anderer wichtiger Belange der Bundesrepublik oder eines ihrer Länder Unbefugten nicht bekannt werden dürfen. In gleicher Weise verpflichtet er Stadtratsmitglieder und städtische Bedienstete, bevor sie mit entsprechenden Angelegenheiten befaßt werden (Art. 56 a GO). Die Verpflichtung hat gegebenenfalls schriftlich zu erfolgen.

§ 14

Einzelne Aufgaben

(1) Der Erste Bürgermeister erledigt in eigener Zuständigkeit

1. die laufenden Angelegenheiten, die für die Stadt keine grundsätzliche Bedeutung haben und keine erheblichen Verpflichtungen erwarten lassen (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO),
2. die den Gemeinden durch ein Bundesgesetz oder auf Grund eines Bundesgesetzes übertragenen hoheitlichen Aufgaben in Angelegenheiten der Verteidigung einschließlich des Wehrersatzwesens und des Schutzes der Zivilbevölkerung, soweit nicht für haushalts- oder personalrechtliche Entscheidungen der Stadtrat zuständig ist (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 GO),
3. die Angelegenheiten, die im Interesse der Sicherheit der Bundesrepublik oder eines ihrer Länder geheimzuhalten sind (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 GO),
4. die ihm vom Stadtrat nach Art. 37 Abs. 2 Satz 1 GO übertragenen Angelegenheiten,
5. die Entscheidung über die Ernennung, Beförderung, Abordnung, Versetzung, Zuweisung an eine Einrichtung, Ruhestandsversetzung und Entlassung von Beamten bis zur Besoldungsgruppe A 8,
6. die Entscheidung über die Einstellung, Höhergruppierung, Abordnung, Versetzung, Zuweisung an einen Dritten, Beschäftigung mittels Personalgestellung und Entlassung von Arbeitnehmern bis zur Entgeltgruppe 8 des TVöD/TVöD-SuE und über die Stufenaufstiege in allen Entgeltgruppen im Rahmen der verfügbaren Stellen nach dem Stellenplan sowie vergleichbarer Arbeitnehmer der Eigenbetriebe. Die Einstellungs- und Entlassungsbefugnis gilt für Auszubildende entsprechend. Der Erste Bürgermeister unterrichtet den zuständigen Ausschuss regelmäßig über die von ihm getroffenen Personalentscheidungen,
7. dringliche Anordnungen und unaufschiebbare Geschäfte (Art. 37 Abs. 3 GO),
8. die Aufgaben als Vorsitzender des Verwaltungsrats des Kommunalunternehmens „Füssen Tourismus und Marketing“ (Art. 90 Abs. 3 Satz 2 GO),

9. die Vertretung der Stadt in Unternehmen in Privatrechtsform (Art. 93 Abs. 1 GO).

(2) Zu den Aufgaben des ersten Bürgermeisters gehören insbesondere auch:

1. in Personalangelegenheiten der Beamten und Arbeitnehmer:

- a) der Vollzug zwingender gesetzlicher oder tarifrechtlicher Vorschriften,
- b) die Genehmigung von Nebentätigkeiten;

2. in Haushalts- und Finanzangelegenheiten:

- a) die Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln im Vollzug zwingender Rechtsvorschriften und im Rahmen von Richtlinien des Stadtrats, in denen die Leistungen nach Voraussetzung und Höhe festgelegt sind; im übrigen bis zu einem Betrage von 10.000,- Euro im Einzelfall.
- b) die Entscheidung über Ratenzahlungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, der Erlass, die Niederschlagung, die Stundung und die Aussetzung der Vollziehung von Abgaben, insbesondere von Steuern, Beiträgen und Gebühren sowie von sonstigen Forderungen bis zu folgenden Beträgen im Einzelfall:

- Erlass	5.000,- Euro
- Niederschlagung	7.500,- Euro
- Stundung	25.000,- Euro
- Aussetzung der Vollziehung	25.000,- Euro
- c) die Entscheidung über überplanmäßige Ausgaben bis zu einem Betrag von 5.000,- Euro und über außerplanmäßige Ausgaben bis zu einem Betrag von 2.500,- Euro im Einzelfall, soweit sie unabweisbar sind und die Deckung gewährleistet ist (Art. 66 Abs. 1 Satz 1 GO);
- d) die Beschaffung des laufenden Betriebs- und Geschäftsbedarfs;
- e) die Vergabe der im Haushaltsplan vorgesehenen Hoch- und Tiefbauarbeiten, Planungsaufträge und Fachgutachten im Betrage bis zu 10.000,- Euro im Einzelfall, wobei die Arbeiten nach Möglichkeit submissioniert werden sollen;
- f) die im Haushaltsplan festgelegte Neuanschaffung von beweglichem Anlagevermögen für die Verwaltung, Betriebe und Anstalten bis zu 10.000,- Euro im Einzelfall;
- g) der Abschluss sonstiger Rechtsgeschäfte, die Verpflichtungen der Stadt beinhalten, bis zu einer Wertgrenze von 10.000,- Euro;

3. in Grundstücksangelegenheiten:

- a) der Abschluss von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäften über Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte bis zu einer Wertgrenze von 25.000,- Euro im Einzelfall, soweit die Angelegenheit keine grundsätzliche Bedeutung hat;
- b) die Abgabe von Erklärungen über dingliche Rechte bis zu einer Wertgrenze von 25.000,- Euro im Einzelfall, wenn dadurch grundsätzliche Rechte der Stadt nicht gefährdet werden,
- c) der Abschluss von Miet- und Pachtverträgen, wenn die Gegenleistung 10.000,- Euro im Haushaltsjahr nicht übersteigt oder die Verträge nicht mehr als 5 Jahre unkündbar abgeschlossen werden; sie dürfen keine grundsätzliche Bedeutung haben;

4. in allgemeinen Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten:

- a) die Abgabe von Prozesserkklärungen einschließlich Klageerhebung, Einlegung und Rücknahme von Rechtsmitteln und Abschluss von Vergleichen, wenn die Angelegenheit keine herausragende Bedeutung hat,
- b) Angelegenheiten des übertragenen Wirkungskreises, soweit sie nicht dem Stadtrat vorbehalten sind (§§ 2, 3), insbesondere Staatsangehörigkeits- und Personenstandswesen, Meldewesen, Wahlrecht und Statistik, Gesundheits- und Veterinärwesen, öffentliches Versicherungswesen, Lastenausgleich;

5. in Bauangelegenheiten:

- a) die Abgabe der Erklärung der Stadt nach Art. 58 Abs. 2 Nr. 4 bzw. die Mitteilung nach Art. 58 Abs. 3 Satz 4 BayBO,
- b) die Behandlung der Anzeige nach Art. 57 Abs. 5 Satz 2 BayBO,
- c) die Stellungnahme nach Art. 64 Abs. 1 Satz 2 BayBO bzw. die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 36 BauGB und Art. 63 Abs. 3 Satz 2 Halbsatz 1 BayBO für Gebäude der Gebäudeklassen 1 bis 3 sowie für bauliche Anlagen, die keine Gebäude sind, mit einer Höhe bis zu 10 m
 - im Geltungsbereich eines Bebauungsplans nach § 30 Abs. 1 BauGB oder eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans nach § 30 Abs. 2 BauGB, soweit für das Vorhaben die Erteilung nur geringfügiger Ausnahmen und Befreiungen nach § 31 BauGB erforderlich ist,
 - innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils,
 - im Aussenbereich, soweit das Vorhaben keine wesentlichen Auswirkungen auf die städtebauliche Entwicklung hat,
- d) die Zulassung von isolierten Abweichungen im Sinne des Art. 63 Abs. 3 Satz 1 BayBO,

- e) die Erteilung von Negativzeugnissen nach § 28 Abs. 1 Satz 3 BauGB,
- f) die Erteilung des Einvernehmens nach § 22 Abs. 5 Satz 1 BauGB,
- g) die Erteilung der Genehmigung nach § 145 Abs. 1 Satz 1 BauGB.

Soweit hier Eurobeträge genannt sind, handelt es sich jeweils um Nettobeträge soweit ein Vorsteuerabzug möglich ist, im übrigen im Bruttobeträge.

(3) Bei wiederkehrenden Leistungen ist für die Bemessung von Wertgrenzen nach Abs. 2 der Zeitraum maßgeblich, für den die rechtliche Bindung bestehen soll; ist dieser Zeitraum nicht bestimmbar, so ist der fünffache Jahresbetrag anzusetzen.

(4) Soweit die Aufgaben nach den Absätzen 1 und 2 nicht unter Art. 37 Abs. 1 Satz 1 GO fallen, werden sie hiermit dem Ersten Bürgermeister gemäß Art. 37 Abs. 2 GO zur selbstständigen Erledigung übertragen.

§ 15

Vertretung der Stadt nach außen

(1) Die Befugnis des Ersten Bürgermeisters zur Vertretung der Stadt nach außen bei der Abgabe und Entgegennahme von rechtserheblichen Erklärungen (Art. 38 Abs. 1 GO) beschränkt sich auf den Vollzug der einschlägigen Beschlüsse des Stadtrats und der beschließenden Ausschüsse, soweit der Erste Bürgermeister nicht gemäß § 14 zum selbstständigen Handeln befugt ist.

(2) Der Erste Bürgermeister kann im Rahmen seiner Vertretungsbefugnis unter Beachtung des Art. 39 Abs. 2 GO anderen Personen Vollmacht zur Vertretung der Stadt erteilen. Zur Übertragung von Befugnissen auf Bedienstete im Sinne des Art. 39 Abs. 2 Halbsatz 2 GO wird die Zustimmung des Stadtrats hiermit allgemein erteilt

§ 16

Abhalten von Bürgerversammlungen

(1) Der Erste Bürgermeister beruft mindestens einmal jährlich, auf Verlangen des Stadtrats auch öfter, Bürgerversammlungen ein (Art. 18 Abs. 1 GO). Den Vorsitz in der Versammlung führt der Erste Bürgermeister oder ein von ihm bestellter Vertreter.

(2) Auf Antrag von Gemeindebürgern nach Art. 18 Abs. 2 GO beruft der Erste Bürgermeister darüber hinaus eine weitere Bürgerversammlung ein, die innerhalb von drei Monaten nach Eingang des Antrags bei der Stadt stattzufinden hat.

§ 17

Sonstige Geschäfte

Die Befugnisse des Ersten Bürgermeister, die außerhalb der Gemeindeordnung gesetzlich festgelegt sind (z.B. Wahrnehmung der standesamtlichen Geschäfte, Aufnahme von Nottestamenten usw.), bleiben unberührt.

2. Stellvertretung

§ 18

Weitere Bürgermeister, weitere Stellvertreter, Aufgaben

(1) Der Erste Bürgermeister wird im Fall seiner Verhinderung vom Zweiten Bürgermeister und, wenn dieser ebenfalls verhindert ist, vom Dritten Bürgermeister vertreten (Art. 39 Abs. 1 Satz 1 GO).

(2) Für den Fall gleichzeitiger Verhinderung des Ersten, Zweiten und Dritten Bürgermeisters bestellt der Stadtrat aus seiner Mitte gemäß Art. 39 Abs. 1 Satz 2 GO zwei weitere Stellvertreter.

Als weitere Stellvertreter bestimmt der Stadtrat die Stadtratsmitglieder in der Reihenfolge ihrer Zugehörigkeitsdauer zum Stadtrat, bei gleicher Zugehörigkeitsdauer beginnend mit dem ältesten Stadtratsmitglied.

(3) Der Stellvertreter übt im Verhinderungsfall die gesamten gesetzlichen und geschäftsordnungsmäßigen Befugnisse des Ersten Bürgermeisters aus.

(4) Ein Fall der Verhinderung liegt vor, wenn die zu vertretende Person aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen, insbesondere wegen Abwesenheit, Urlaub, Krankheit, vorläufiger Dienstenhebung oder persönlicher Beteiligung nicht in der Lage ist, ihr Amt auszuüben.

B. Der Geschäftsgang

I. Allgemeines

§ 19 Verantwortung für den Geschäftsgang

(1) Stadtrat und Erster Bürgermeister sorgen für den ordnungsgemäßen Gang der Geschäfte, insbesondere für den Vollzug der gesetzlichen Vorschriften im eigenen und im übertragenen Wirkungskreis und für die Durchführung der gesetzmäßigen Anordnung und Weisungen der Staatsbehörden. Sie schaffen die dazu erforderlichen Einrichtungen (Art. 56 Abs. 2, Art. 59 Abs. 1 GO).

(2) Eingaben und Beschwerden der Gemeindeglieder an den Stadtrat (Art. 56 Abs. 3 GO) werden durch die Verwaltung vorbehandelt und sodann dem Stadtrat oder dem zuständigen beschließenden Ausschuss vorgelegt. Eingaben, die in den Zuständigkeitsbereich des Ersten Bürgermeisters fallen, erledigt dieser in eigener Zuständigkeit; er unterrichtet den Stadtrat, wenn und soweit das nach den Umständen der Eingabe nicht unterbleiben kann.

§ 20 Sitzungen, Beschlussfähigkeit

(1) Der Stadtrat beschließt in Sitzungen (Art. 47 Abs. 1 GO). Eine Beschlussfassung durch mündliche Befragung außerhalb der Sitzungen oder im Umlaufverfahren ist ausgeschlossen.

(2) Der Stadtrat ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist (Art. 47 Abs. 2 GO).

(3) Wird der Stadtrat zum zweiten Mal zur Verhandlung über denselben Gegenstand zusammengerufen, so ist er ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig. Bei der zweiten Einladung muss auf diese Bestimmung eigens hingewiesen werden (Art. 47 Abs. 3 GO).

§ 21

Öffentliche Sitzungen

(1) Die Sitzungen des Stadtrates sind öffentlich, soweit nicht Rücksichten auf das Wohl der Allgemeinheit oder auf berechnigte Ansprüche einzelner entgegenstehen (Art. 52 Abs. 2 GO).

(2) Die öffentlichen Sitzungen des Stadtrats sind allgemein zugänglich, soweit der für Zuhörer bestimmte Raum ausreicht. Soweit erforderlich, wird die Zulassung durch die Ausgabe von Platzkarten geregelt. Für die Medien ist stets eine angemessene Zahl von Plätzen freizuhalten. Ton- und Bildaufnahmen bedürfen der Zustimmung des Vorsitzenden und des Stadtrats; sie sind auf Verlangen eines einzelnen Mitglieds hinsichtlich seiner Person zu unterlassen. Ton- und Bildaufnahmen von Gemeindebediensteten und sonstigen Sitzungsteilnehmern sind nur mit deren Einwilligung zulässig.

(3) Zuhörer, welche die Ordnung der Sitzung stören, können durch den Vorsitzenden aus dem Sitzungssaal gewiesen werden (Art. 53 Abs. 1 GO).

§ 22

Nichtöffentliche Sitzungen

(1) In nichtöffentlicher Sitzung werden in der Regel behandelt:

1. Personalangelegenheiten in Einzelfällen,
2. Rechtsgeschäfte in Grundstücksangelegenheiten,
3. Sparkassenangelegenheiten,
4. Angelegenheiten, die dem Sozial- oder Steuergeheimnis unterliegen,
5. Angelegenheiten des übertragenen Wirkungskreises, deren nichtöffentliche Behandlung im Einzelfall von der Aufsichtsbehörde verfügt ist,
6. sonstige Angelegenheiten, deren Geheimhaltung durch Gesetz vorgeschrieben oder nach der Natur der Sache erforderlich ist, insbesondere Steuer-, Betriebs- und Wirtschaftsangelegenheiten Einzelner und Auftragsvergaben.

(2) Zu nichtöffentlichen Sitzungen können im Einzelfall durch Beschluss Personen, die dem Stadtrat nicht angehören, hinzugezogen werden, wenn deren Anwesenheit für die Behandlung des jeweiligen Beratungsgegenstandes erforderlich ist. Diese Personen müssen zur Verschwiegenheit nach § 1 Abs. 1 Nr. 1 Verpflichtungsgesetz verpflichtet werden.

(3) Die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse gibt der Erste Bürgermeister der Öffentlichkeit bekannt, sobald die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind (Art. 52 Abs. 3 GO).

II. Vorbereitung der Sitzungen

§ 23 Einberufung

(1) Der Erste Bürgermeister beruft die Stadtratssitzungen ein, wenn die Geschäftslage es erfordert oder ein Viertel der Stadtratsmitglieder es schriftlich beantragt (Art. 46 Abs. 2 Sätze 2 und 3 GO). Im Fall des Art. 46 Abs. 2 Satz 3 GO beruft er die Stadtratssitzung innerhalb einer Woche ab Eingang des Antrags bei ihm zu einem möglichst naheliegenden Termin ein.

(2) Die Sitzungen finden in der Regel im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt; öffentliche Sitzungen beginnen regelmäßig um 17.00 Uhr. In der Einladung (§ 25) kann im Einzelfall etwas anderes bestimmt werden. Die nichtöffentliche Sitzung schließt sich in der Regel an die öffentliche Sitzung an.

§ 24 Tagesordnung

(1) Der Erste Bürgermeister setzt die Tagesordnung fest. Rechtzeitig eingegangene Anträge von Stadtratsmitgliedern setzt der Erste Bürgermeister möglichst auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung. Ist dies nicht möglich, sind die Anträge in jedem Fall innerhalb von 3 Monaten auf die Tagesordnung einer Stadtratssitzung zu setzen. Eine materielle Vorprüfung findet nicht statt.

(2) In der Tagesordnung sind die Beratungsgegenstände einzeln und inhaltlich konkretisiert zu benennen, damit es den Stadtratsmitgliedern ermöglicht wird, sich auf die Behandlung der jeweiligen Gegenstände vorzubereiten. Dies gilt sowohl für die öffentliche als auch nichtöffentliche Sitzung.

(3) Die Tagesordnung für öffentliche Sitzungen ist jeweils unter Angabe von Ort und Zeit der Sitzung spätestens am 3. Tag vor der Sitzung im Amtsblatt der Stadt Füssen und durch

Anschlag am Sitzungssaal öffentlich bekanntzugeben (Art. 52 Abs. 1 GO). Die Tagesordnung nichtöffentlicher Sitzungen wird nicht bekannt gemacht.

(4) Den örtlichen Medien soll die Tagesordnung jeder öffentlichen Sitzung rechtzeitig mitgeteilt werden.

§ 25

Form und Frist für die Einladung

(1) Die Stadtratsmitglieder werden schriftlich unter Beifügung der Tagesordnung oder mit ihrem Einverständnis elektronisch zu den Sitzungen eingeladen. Im Falle einer elektronischen Einladung wird die Tagesordnung als nicht veränderbares Dokument durch E-Mail oder, soweit Rücksichten auf das Wohl der Allgemeinheit oder berechnigte Ansprüche Einzelner dies erfordern, durch De-Mail oder in verschlüsselter Form versandt. Die Tagesordnung kann bis spätestens zum Ablauf des 3. Tages vor der Sitzung ergänzt werden.

(2) Im Falle der elektronischen Ladung geht die Tagesordnung zu, wenn sie im elektronischen Briefkasten des Empfängers oder bei seinem Provider abrufbar eingegangen und üblicherweise mit der Kenntnisnahme zu rechnen ist. Für den Nachweis des Zugangs einer De-Mail genügt die Eingangsbestätigung nach § 5 Abs. 8 des De-Mail-Gesetzes.

(3) Der Tagesordnung werden weitere Unterlagen, insbesondere Beschlussvorlagen beigelegt, wenn und soweit das sachdienlich ist und Gesichtspunkte der Vertraulichkeit nicht entgegenstehen. Die weiteren Unterlagen können schriftlich oder in einem technisch individuell gegen Zugriffe Dritter geschützten Bereich (Ratsinformationssystem) zur Verfügung gestellt werden. Hat das Stadtratsmitglied sein Einverständnis zur elektronischen Ladung erklärt, werden die weiteren Unterlagen grundsätzlich nur elektronisch bereitgestellt.

(4) Die Ladungsfrist beträgt 7 Tage; sie kann in dringenden Fällen auf 3 Tage verkürzt werden. Der Sitzungstag und der Tag des Zugangs der Ladung werden bei der Berechnung der Frist nicht mitgerechnet.

§ 26

Anträge

(1) Anträge, die in einer Sitzung behandelt werden sollen, sind schriftlich oder elektronisch zu stellen und ausreichend zu begründen. Bei elektronischer Übermittlung sind Geheimhaltungsinteressen und der Datenschutz zu beachten; schutzwürdige Daten sind durch De-Mail oder in verschlüsselter Form zu übermitteln. Anträge sollen spätestens bis zum 3. Tage vor der Sitzung beim Ersten Bürgermeister eingereicht werden. Soweit ein Antrag mit Ausgaben verbunden ist, die im Haushaltsplan nicht vorgesehen sind, soll er einen Deckungsvorschlag enthalten. Anträge, die nicht behandelt werden können, werden zu Beginn einer Sitzung bekanntgegeben und es wird mitgeteilt, in welcher Sitzung die Anträge behandelt werden.

(2) Verspätet eingehende oder erst unmittelbar vor oder während der Sitzung gestellte Anträge können nachträglich in die Tagesordnung aufgenommen werden, wenn

1. die Angelegenheit dringlich ist und der Stadtrat der Behandlung mehrheitlich zustimmt oder
2. sämtliche Mitglieder des Stadtrats anwesend sind und kein Mitglied der Behandlung widerspricht.

(3) Anträge zur Geschäftsordnung oder einfache Sachanträge, z.B. Nichtbefassungsanträge, Zurückziehung eines Antrags, Änderungsanträge u.ä. können auch während der Sitzung und ohne Beachtung der Form gestellt werden. Es muss jedoch die Möglichkeit eingeräumt werden, dass eine noch bestehende Rednerliste abgearbeitet wird.

III.

Sitzungsverlauf

§ 27

Eröffnung der Sitzung

(1) Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Der Ablauf ist regelmäßig wie folgt:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Anwesenheit und Bekanntgabe vorliegender Entschuldigungen,
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 20 Abs. 2),

3. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen, erforderlichenfalls Beratung und Beschlussfassung hierüber,
4. Bekanntgabe über Anordnungen oder über die Besorgung unaufschiebbarer Geschäfte durch den Ersten Bürgermeister,
5. Beratung und Beschlussfassung über die Tagesordnungspunkte unter Zugrundelegung evtl. Ausschussbeschlüsse,
6. Schließung der Sitzung.

(2) Die Niederschrift über die vorangegangene Sitzung liegt eine Stunde vor Sitzungsbeginn im Hauptamt und während der Dauer der Sitzung zur Einsicht auf, sofern die Stadtratsmitglieder nicht bereits zuvor einen Abdruck hiervon erhalten haben. Wenn bis zum Schluss der Sitzung keine Einwendungen erhoben werden, so gilt die Niederschrift als vom Stadtrat gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

§ 28

Eintritt in die Tagesordnung

(1) Die einzelnen Tagesordnungspunkte werden in der in der Tagesordnung festgelegten Reihenfolge behandelt. Die Reihenfolge kann durch Beschluss geändert werden.

(2) Soll ein Tagesordnungspunkt in nichtöffentlicher Sitzung behandelt werden (§ 22), so wird darüber vorweg unter Ausschluss der Öffentlichkeit beraten und entschieden (Art. 52 Abs. 2 Satz 2 GO). Wird von vornherein zu einer nichtöffentlichen Sitzung eingeladen, gilt die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung als gebilligt, wenn und soweit nicht der Stadtrat anders entscheidet.

(3) Der Vorsitzende oder eine von ihm mit der Berichterstattung beauftragte Person trägt den Sachverhalt der einzelnen Tagesordnungspunkte vor und erläutert ihn. Anstelle des mündlichen Vortrags kann auf schriftliche Vorlagen verwiesen werden.

(4) Zu Tagesordnungspunkten, die in einem Ausschuss vorbehandelt worden sind, ist der Beschluss des Ausschusses bekanntzugeben.

(5) Soweit erforderlich, können auf Anordnung des Vorsitzenden oder auf Beschluss des Stadtrats Sachverständige zugezogen und gutachtlich gehört werden. Entsprechendes gilt für sonstige sachkundige Personen.

§ 29**Beratung der Sitzungsgegenstände**

(1) Nach der Berichterstattung, gegebenenfalls nach dem Vortrag der Sachverständigen, eröffnet der Vorsitzende die Beratung.

(2) Mitglieder des Stadtrats, die nach den Umständen annehmen müssen, von der Beratung und Abstimmung zu einem bestimmten Punkt der Tagesordnung wegen persönlicher Beteiligung (Art. 49 Abs. 1 GO) ausgeschlossen zu sein, haben dies vor Beginn der Beratung dem Vorsitzenden unaufgefordert mitzuteilen. Entsprechendes gilt, wenn Anhaltspunkte dieser Art während der Beratung erkennbar werden. Das wegen persönlicher Beteiligung ausgeschlossene Mitglied hat während der Beratung und Abstimmung seinen Platz am Beratungstisch zu verlassen; es kann bei öffentlicher Sitzung im Zuhörerraum Platz nehmen, bei nichtöffentlicher Sitzung verlässt es den Raum.

(3) Sitzungsteilnehmer dürfen das Wort nur ergreifen, wenn es ihnen vom Vorsitzenden erteilt wird. Der Vorsitzende erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen; er kann es wiederholt erteilen. Bei gleichzeitiger Wortmeldung entscheidet der Vorsitzende über die Reihenfolge. Bei Wortmeldungen "zur Geschäftsordnung" ist das Wort außer der Reihe sofort zu erteilen. Zuhörern kann das Wort nicht erteilt werden.

(3) Die Redner sprechen von ihrem Platz aus; sie richten ihre Rede an den Stadtrat. Die Redebeiträge müssen sich auf den jeweiligen Tagesordnungspunkt beziehen.

(5) Während der Beratung über einen Antrag sind nur zulässig:

1. Anträge zur Geschäftsordnung
2. Zusatz- oder Änderungsanträge oder Anträge auf Zurückziehung des zu beratenden Antrags.

Über Anträge zur Geschäftsordnung ist sofort abzustimmen; eine Beratung zur Sache selbst findet insoweit nicht statt. Über Änderungsanträge ist in der Regel sofort zu beraten und abzustimmen.

(6) Wenn keine Wortmeldungen mehr vorliegen, können Antragsteller, Berichterstatter und sodann der Vorsitzende eine Schlussäußerung abgeben. Die Beratung wird vom Vorsitzenden geschlossen.

(7) Redner, die gegen vorstehende Regeln verstoßen, ruft der Vorsitzende zur Ordnung und macht sie auf den Verstoß aufmerksam. Bei weiteren Verstößen kann ihnen der Vorsitzende das Wort entziehen.

(8) Mitglieder, die die Ordnung fortgesetzt erheblich stören, kann der Vorsitzende mit Zustimmung des Stadtrats von der Sitzung ausschließen. Über den Ausschluss von weiteren Sitzungen entscheidet der Stadtrat (Art. 53 Abs. 2 GO).

(9) Der Vorsitzende kann die Sitzung unterbrechen oder aufheben, falls Ruhe und Ordnung im Sitzungssaal auf andere Weise nicht wiederhergestellt werden können. Eine unterbrochene Sitzung ist spätestens am nächsten Tag fortzuführen; einer neuerlichen Einladung hierzu bedarf es nicht. Die Beratung ist an dem Punkt fortzusetzen, an dem die Sitzung unterbrochen wurde. Der Vorsitzende gibt Zeit und Ort der Fortsetzung bekannt.

§ 30

Abstimmung

(1) Nach Durchführung der Beratung oder nach Annahme eines Antrags auf "Schluss der Beratung" schließt der Vorsitzende die Beratung und läßt über den Beratungsgegenstand abstimmen. Er vergewissert sich zuvor, ob die Beschlussfähigkeit (§ 20 Abs. 2 und 3) gegeben ist.

(2) Stehen mehrere Anträge zur Abstimmung, so wird über sie in der nachstehenden Reihenfolge abgestimmt:

1. Anträge zur Geschäftsordnung,
2. Anträge, die mit dem Beschluss eines Ausschusses übereinstimmen; über sie ist vor allen anderen Anträgen zum gleichen Beratungsgegenstand abzustimmen,
3. weitergehende Anträge; das sind die Anträge, die voraussichtlich einen größeren Aufwand erfordern oder einschneidendere Maßnahmen zum Gegenstand haben,
4. früher gestellte Anträge vor später gestellten, sofern der spätere Antrag nicht unter die Nrn. 1 bis 3 fällt.

(3) Grundsätzlich wird über jeden Antrag insgesamt abgestimmt. Über einzelne Teile eines Antrags wird getrennt abgestimmt, wenn dies beschlossen wird oder der Vorsitzende eine Teilung vornimmt.

(4) Vor der Abstimmung soll der Antrag verlesen werden. Der Vorsitzende formuliert die zur Abstimmung anstehende Frage so, dass sie mit "ja" oder "nein" beantwortet werden kann. Grundsätzlich wird in der Reihenfolge "ja" - "nein" abgestimmt.

(5) Beschlüsse werden in offener Abstimmung durch Handaufheben oder auf Beschluss des Stadtrats durch namentliche Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Abstimmenden gefasst, soweit nicht im Gesetz eine besondere Mehrheit vorgeschrieben ist. Bei Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt (Art. 51 Abs. 1 GO); wird dadurch ein ausnahmsweise negativ formulierter Antrag abgelehnt, bedeutet dies nicht die Beschlussfassung über das Gegenteil. Kein Mitglied des Stadtrats darf sich der Stimme enthalten (Art. 48 Abs. 1 Satz 2 GO).

(6) Die Stimmen sind, soweit erforderlich, durch den Vorsitzenden zu zählen. Das Abstimmungsergebnis ist unmittelbar nach der Abstimmung bekanntzugeben; dabei ist festzustellen, ob der Antrag angenommen oder abgelehnt ist.

(7) Über einen bereits zur Abstimmung gebrachten Antrag kann in derselben Sitzung die Beratung und Abstimmung nicht nochmals aufgenommen werden, wenn nicht deren sofortige Wiederholung durch alle Mitglieder verlangt wird, die an der Abstimmung teilgenommen haben. In einer späteren Sitzung kann, soweit gesetzlich nichts anderes hervorgeht, ein bereits zu Abstimmung gebrachter Beratungsgegenstand insbesondere dann erneut behandelt werden, wenn neue Tatsachen oder neue gewichtige Gesichtspunkte vorliegen und der Beratungsgegenstand ordnungsgemäß auf die Tagesordnung gesetzt wurde.

§ 31

Wahlen

(1) Für Entscheidungen des Stadtrats, die in der Gemeindeordnung oder in anderen Rechtsvorschriften als Wahlen bezeichnet werden, gilt Art. 51 Abs. 3 GO, soweit in anderen Rechtsvorschriften nichts Abweichendes bestimmt ist.

(2) Wahlen werden in geheimer Abstimmung mit Stimmzetteln vorgenommen. Ungültig sind insbesondere Neinstimmen, leere Stimmzettel und solche Stimmzettel, die den Namen des Gewählten nicht eindeutig ersehen lassen oder aufgrund von Kennzeichen oder ähnlichem das Wahlgeheimnis verletzen können.

(3) Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Ist mindestens die Hälfte der abgegebenen Stimmen ungültig, ist die Wahl zu wiederholen. Ist die Mehrheit der abgegebenen Stimmen gültig und erhält keiner der Bewerber mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, findet Stichwahl unter den beiden Bewerbern mit den höchsten Stimmzahlen statt. Haben im ersten Wahlgang mehr als zwei Bewerber die gleich höchste Stimmzahl, wird die Wahl wiederholt. Haben mehrere Bewerber die gleiche zweithöchste Stimmzahl, entscheidet das Los darüber, wer von ihnen in die Stichwahl kommt. Bei Stimmgleichheit in der Stichwahl entscheidet gleichfalls das Los.

§ 32

Anfragen

Die Stadtratsmitglieder können in jeder Sitzung nach Erledigung der Tagesordnung an den Vorsitzenden Anfragen über solche Gegenstände richten, die in die Zuständigkeit des Stadtrats fallen und nicht auf der Tagesordnung stehen. Nach Möglichkeit sollen solche Anfragen sofort durch den Vorsitzenden oder anwesende städtische Bedienstete beantwortet werden. Ist dies nicht möglich, so werden sie in der nächsten Sitzung oder schriftlich beantwortet. Eine Aussprache über Anfragen findet in der Sitzung grundsätzlich nicht statt.

§ 33

Beendigung der Sitzung

Nach Behandlung der Tagesordnung und etwaiger Anfragen schließt der Vorsitzende die Sitzung.

IV.

Sitzungsniederschrift

§ 34

Form und Inhalt

(1) Über die Sitzungen des Stadtrats werden Niederschriften gefertigt, deren Inhalt sich nach Art. 54 Abs. 1 GO richtet. Die Niederschriften werden getrennt nach öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten geführt. Die Niederschriften sind jahrgangswise zu binden.

(2) Als Hilfsmittel für das Anfertigen der Niederschrift können Tonbandaufnahmen gefertigt werden. Das Tonband ist unverzüglich nach Genehmigung der Niederschrift zu löschen und darf Aussenstehenden nicht zugänglich gemacht werden.

(3) Ist ein Mitglied des Stadtrats bei einer Beschlussfassung abwesend, so ist dies in der Niederschrift besonders zu vermerken. Haben Mitglieder einem Beschluss nicht zugestimmt, so können sie verlangen, dass dies vermerkt wird (Art. 54 Abs. 1 Satz 3 GO).

(4) Die Niederschrift ist vom Vorsitzenden und vom Schriftführer zu unterzeichnen und vom Stadtrat zu genehmigen (Art 54 Abs. 2 GO).

(5) Neben der Niederschrift werden Anwesenheitslisten geführt.

§ 35

Einsichtnahme und Abschrifterteilung

(1) In die Niederschrift über öffentliche Sitzungen können alle Gemeindebürger Einsicht nehmen; dasselbe gilt für auswärts wohnende Personen hinsichtlich ihres Grundbesitzes oder ihrer gewerblichen Niederlassung im Stadtgebiet (Art. 54 Abs. 3 Satz 2 GO).

(2) Stadtratsmitglieder können jederzeit die Niederschriften über öffentliche und nichtöffentliche Sitzungen einsehen und sich Abschriften der in öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse erteilen lassen (Art. 54 Abs. 3 Satz 1 GO). Abschriften von Beschlüssen, die in nichtöffentlicher Sitzung gefasst wurden, können sie verlangen, wenn die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind. (Art. 52 Abs. 3 i.V.m. Art. 54 Abs. 3 Satz 1 GO).

(3) Niederschriften über öffentliche Sitzungen können den Stadtratsmitgliedern im Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt werden. Gleiches gilt für Beschlüsse, die in nichtöffentlicher Sitzung gefasst wurden, wenn die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind.

(4) Die Absätze 1 und 2 gelten auch für Niederschriften früherer Wahlzeiten.

(5) In Rechnungsprüfungsangelegenheiten können die Stadtratsmitglieder jederzeit die Berichte über die Prüfungen einsehen (Art. 102 Abs. 4 GO); Abschriften werden nicht erteilt.

**V.
Geschäftsgang der Ausschüsse**

**§ 36
Anwendbare Bestimmungen**

(1) Für den Geschäftsgang der Ausschüsse gelten die §§ 19 bis 35 sinngemäß. Stadtratsmitglieder, die einem Ausschuss nicht angehören, erhalten die Ladungen zu den Sitzungen nebst Tagesordnung nachrichtlich.

(2) Mitglieder des Stadtrats können auch in nichtöffentlicher Sitzung eines Ausschusses, dem sie nicht angehören, als Zuhörer anwesend sein. Berät ein Ausschuss über den Antrag eines Stadtratsmitglieds, das diesem Ausschuss nicht angehört, so gibt der Ausschuss dem Antragsteller Gelegenheit, seinen Antrag mündlich zu begründen. Satz 1 und 2 gelten für öffentliche und nichtöffentliche Sitzungen.

**VI.
Bekanntmachung
von Satzungen und Verordnungen**

**§ 37
Art der Bekanntmachung**

(1) Satzungen und Verordnungen werden durch Niederlegung im Bürgerbüro der Stadt Füssen amtlich bekanntgemacht. Die Niederlegung wird durch Veröffentlichung in dem für amtliche Bekanntmachungen bestimmten Teil der "Allgäuer Zeitung" amtlich bekanntgemacht.

(2) Wird eine Satzung oder Verordnung ausnahmsweise aus wichtigem Grund auf eine andere in Art. 26 Abs. 2 GO bezeichnete Art amtlich bekanntgemacht, so wird hierauf in dem für amtliche Bekanntmachungen bestimmten Teil der "Allgäuer Zeitung" hingewiesen.

C.
Schlussbestimmungen

§ 38

Änderung der Geschäftsordnung

Vorstehende Geschäftsordnung kann durch Beschluss des Stadtrats geändert werden.

§ 39

Verteilung der Geschäftsordnung

Jedem Mitglied des Stadtrats ist ein Exemplar der Geschäftsordnung auszuhändigen. Im übrigen liegt die Geschäftsordnung zur allgemeinen Einsicht im Hauptamt auf.

§ 40

Inkrafttreten

Diese Geschäftsordnung tritt mit Wirkung vom 27. Mai 2014 in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Geschäftsordnung vom 24. November 2009 außer Kraft.

Füssen, den 27.05.2014

Paul Iacob
Erster Bürgermeister